

GRÜNE Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 1/2015
ST. ANDRÄ

GRÜNES BLATT

DIE GEMEINDE-INFO
DER GRÜNEN
ST. ANDRÄ IM LAVANTTAL



ST. ANDRÄ BRAUCHT STADTBELEBUNG!



Liebe Bürgerinnen und Bürger von St. Andrä!

Jetzt haben wir es Schwarz auf Weiß! Die permanenten Jubelgesänge vom Bürgermeister und einigen Stadträten auf das Budget und die wirtschaftliche Situation der Stadtgemeinde entsprechen laut einem Ranking des Industriemagazins in keiner Weise der Realität! St. Andrä wurde unter allen Gemeinden Österreichs im unteren Viertel, unter den 9 Lavanttaler Gemeinden an drittletzter Stelle gereiht.

Dies stellt kein Ruhmesblatt für die wirtschaftliche Entwicklung von St. Andrä dar. Die vermeintlich schöne Optik des Budgets wurde einzig durch die Rückstellung von oft wichtigen Projekten erreicht. Dafür haben wir im Wahljahr mit einer Offensive von – zumindest geplanten

Projekten (Römerstraße, Kulturheim, Asphaltierungen) zu rechnen.

Aber immerhin haben wir eine Bundesstraße, welche durch unser schönes St. Andrä führt! In den vielen Jahren, in denen die SPÖ regierte, ist es trotz engen Verbindungen zur SPÖ-dominierten Bundesregierung nie gelungen, eine Ortsumfahrung zu verwirklichen. Ich fordere alle politischen Kräfte in St. Andrä auf, im neuen Gemeinderat eine solche endlich zu realisieren! In St. Andrä haben wir auch keinen Kultursaal. Wie oft wurde uns ein solcher schon versprochen?

Wenn Sie die Vorgänge im Görtschitztal verfolgt haben, werden sie mir sicher beipflichten, wie wichtig es war, die geplante 360 000t. Müllverbrennungsanlage in St. Andrä zu verhindern! Es war mir eine

Ehre, dabei an vorderster Front mitgewirkt zu haben!

Im Jahr 2014 wurden nur 4 Gemeinderatssitzungen abgehalten. Ich bin seit 24 Jahren Gemeinderat, so wenige gab es noch nie! Dasselbe gilt für die Ausschüsse: Ein Drittel davon findet nicht mehr statt! Dies gilt für Kultur und Sport, Umwelt und Landwirtschaft. Fühlen Sie sich trotzdem (politisch) vertreten?

Am 1. März haben Sie die Möglichkeit, mitzuzentscheiden, wohin St. Andrä sich in den nächsten sechs Jahren entwickeln soll. Sie können alles ändern, denn wie heißt es so schön: Ihre Stimme entscheidet!

**Herzlichst,
Ihr Bürgermeisterkandidat
GR Günther Drescher**



KÄRNTEN WIRD EUROPAMEISTER

Als Umwelt- und Energielandesrat habe ich viel für Kärnten vor: Bei Umwelt und Energie wird Kärnten Europameister! Unsere Naturschätze sind europaweit einzigartig – diesen Schatz müssen wir für künftige Generationen schützen.

Die Energiewende ist die größte Wirtschafts- und Beschäftigungschance für Kärnten! Mit dem Energiemasterplan haben wir hier einen tollen Weg eingeschlagen: Bereits heute produziert Kärnten mehr als die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. Wasser, Sonne, Wind und Holz sind nicht nur für Kärntens einzigartige Schönheit verantwortlich, sondern sorgen – umgewandelt in Energie – auch dafür, dass sich unser Land gut entwickelt und wir immer weniger abhängig von teurem Öl und Gas aus dem Ausland werden.

Ich freue mich darauf, für die künftigen Grünen-GemeinderätInnen ein verlässlicher Ansprechpartner in der Landesregierung zu sein! In der Landesregierung arbeite ich für den Umweltschutz und daran, Kärnten zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Mit Ihrer Stimme für die Grünen in der Gemeinde schaffen wir das!

Ihr
ROLF HOLUB
Grüner Landesrat in Kärnten

> E-Mail: rolf.holub@gruene.at



„AUFDECKEN“ WAR ERST DER ANFANG

Als Rolf Holub in einem Untersuchungsausschuss die strafbaren Machenschaften diverser (heute teils schon inhaftierter) Politiker im Hypo-Skandal aufdeckte, begann der Anfang vom Ende der Mauschelei.

Mit dem Vermögen Kärntens war gezockt worden wie auf dem Jahrmarkt, und die dafür Verantwortlichen weigerten sich lange, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wir alle mussten zornig mit ansehen, wie gewählte Volksvertreter Woche um Woche aus dem Landtag auszogen.

Mit der Wahl im März 2013 änderte sich das: Wir Grünen sind seitdem der Garant für mehr Transparenz auf allen Ebenen der Politik! Wie wichtig dieses demokratische Instrument ist, sieht

man gerade in der Causa der HCB-Freisetzung im Görtschitztal und den daraus resultierenden Schäden. Es ist für uns Grüne selbstverständlich, dass im öffentlichen U-Ausschuss dazu alles unverzüglich aufgeklärt wird. Alle politischen Altlasten müssen aufgearbeitet und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Der Schaden an Mensch und Umwelt muss so weit wie möglich behoben werden.

Als Landessprecher der Kärntner Grünen halte ich es für essenziell, dass das von uns im Landtag eingebrachte Demokratiepaket auf Schiene ist. Und nun beginnt die Wende auch in den Gemeinden! Undurchsichtige Förderungen, Bescheide und Widmungen – nicht mit uns!

FRANK FREY Landessprecher

BIO FÜR ALLE KINDER KOMMT GRÜNER ERFOLG, DER SCHMECKT!

Bio-Essen schmeckt und ist gesund. Wir Grünen im Landtag haben erreicht, dass unsere Kinder in Kindergärten, Horten und Schulen, aber auch SeniorInnen in Residenzen oder kranke Menschen in Spitälern mehr Bio kredenzt bekommen.



Dr. Barbara LESJAK ist die Klubobfrau der Grünen im Kärntner Landtag. Die Grünen Abgeordneten setzen sich dort u.a. für Transparenz, Bienenschutz, Kinderrechte in der Verfassung und vieles mehr ein.

Mit dem im Juni 2013 im Landtag beschlossenen Antrag von uns Grünen haben wir erreicht, dass der Anteil an biologischen Lebensmitteln auf dem Menüplan von öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Altersheimen schrittweise auf mindestens 30 Prozent angehoben wird.

„Bio und regional“ ist gesund für uns Menschen – Essen ohne Pestizide, gentechnikfrei, mit mehr Nährstoffen.

„Bio und regional“ ist gut für Tiere und Umwelt – unsere Böden, unser Trinkwasser und das Klima werden geschont, die Tiere werden eher artgerecht gehalten.



GRÜNE FORDERUNGEN FÜR ST. ANDRÄ

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

Ein nachhaltiges und langfristiges Stadtentwicklungskonzept sollte unter der Teilnahme der Bevölkerung erstellt und auch umgesetzt werden!

VERKEHRSBERUHIGUNG DER INNENSTADT

St. Andrä hat einen wunderschönen Ortskern, der mit den Geschäften, Lokalen und der Kirche ein Ort für alle sein soll. Eine verkehrsberuhigte Innenstadt kann nur durch die Umfahrung der Bundesstraße erreicht werden.

SICHERHEIT, VOR ALLEM FÜR KINDER

Sichere Schulwege und Straßen (Gehweg Römerstraße, Leitschienen Schlossgraben etc.) sollten in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit sein.

JUGENDZENTRUM

Unsere Jugend braucht einen Ort, an dem sie sich wohlfühlt und der Platz für Entspannung und Kreativität bietet!

BELEBUNG DER INNENSTADT

Förderung und Ansiedelung von kleinen Handwerks- und Reparaturbetrieben und von kleinen Lebensmittelmanufakturen in der Innenstadt durch begünstigte Mieten, Vergrößerung des Samstagmarktes.

TOURISMUS IM ZEICHEN DER KIRCHE

Der Pilgertourismus sollte angekurbelt werden. Dazu gehört die Schaffung der benötigten Infrastruktur wie Sanitäranlagen, Parkplätze für Busse und Shuttledienste (mit Elektrofahrzeugen).

E-MOBILITÄT

Ausbau von Elektrotankstellen im Gemeindegebiet.

KOSTENWAHRHEIT

Verbrauchsorientierte Kanal- und Müllgebühren.

UMWELTSCHUTZ

Aktionen zur Müllvermeidung: z.B. „Stadt ohne Plastiksackerl“. Sofortige Wiedererrichtung der Luftgütemessstelle. AnsprechpartnerInnen für Energie- und Umweltfragen.

BÜRGERNÄHE

Ein monatlicher BürgerInnenstammtisch mit VertreterInnen der Gemeinde würde das aktive Einbringen der BürgerInnen in die Gemeindepolitik erleichtern.

FAMILIEN UND SOZIALES

Behindertengerechte und barrierefreie öffentliche Einrichtungen. Erholungszone für Kinder und ältere MitbürgerInnen (Begrünte Flächen statt Asphalt- und Betonwüsten)

SICHERE WILDBACHVERBAUUNG

Durch die Erhöhung der Eitwegstraße ist beim Eitwegbach eine ca. 4 m hohe, teilweise senkrecht in die Tiefe führende Böschung entstanden. Diese ist nahezu ungesichert und stellt insbesondere für Volksschulkinder eine potenzielle Gefahr dar. Vor allem im Winter ist sie auch ein Risiko für AutofahrerInnen. Wir fordern die sofortige Aufstellung eines Böschungszaunes um diesen Missstand zu beseitigen.



TRANSPARENTE KASSEN

„Wie viel verdienen Sie?“ Diese Frage wird in Österreich – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern – als unhöflich empfunden und meist nicht beantwortet. Viele Gemeindeverwaltungen sind der Meinung, dass auch die Finanzen der Gemeinde Privatsache sind. Dabei ist es unser aller Geld, welches von ihnen verwaltet wird.

Das Zentrum für Verwaltungsforschung hat mit der Webseite www.offenerhaushalt.at ein Werkzeug zur Verfügung gestellt, mit welchem man unkompliziert und übersichtlich den Haushalt jeder Gemeinde in Österreich einsehen kann. Alle Daten wurden bereits hinterlegt, es bedarf nur mehr der Freigabe durch den/die BürgermeisterIn. Und hier beginnt das Problem.

Von 132 Kärntner Gemeinden wurden bis Dezember 2014 lediglich 21 freigeschaltet. In 111 Gemeinden fehlt immer noch die Einsicht der lokalen Politik, dass ein offener Haushalt Basis für ein vertrauensvolles Miteinander ist. Auch in St. Andrä sind die Gemeindefinanzen im Internet nicht zugänglich.

Österreich ist ein wohlhabendes Land mit hohen sozialen Standards. Doch wenn es um Transparenz geht, liegen wir in allen politischen Ebenen weit hinter den meisten anderen Ländern. Dies ist ein Nährboden für Korruption und Freunderlwirtschaft. Wir Grünen fordern daher die Offenlegung unserer Gemeindefinanzen. Holen wir sie hinaus aus den dunklen Kämmerchen und geben sie hinein ins gläserne Sparschwein!



GRÜNES HERZ GEFUNDEN.

DIE KANDIDATINNEN FÜR ST. ANDRÄ

GÜNTHER DRESCHER



Zur Person: Geboren 1956, drei Kinder
Beruf: Postbeamter in Pension
Hobbys: Lesen, Gitarre, Gartenarbeit, Natur erleben

„Ich bin bereits seit 24 Jahren im Gemeinderat, 12 davon für die Grünen. In dieser Zeit habe ich

mich z.B. erfolgreich dafür eingesetzt, zwei große Müllverbrennungsanlagen zu verhindern. Eines meiner Hauptanliegen ist eine Umfahrung von St. Andrä. Diese sollte im Zuge eines umfassenden Verkehrskonzeptes verwirklicht werden. Eine weitere Forderung ist ein Kulturheim in St. Andrä, mit einem zeitgemäßen Jugendzentrum.“

RENETTE SCHINDLER



Zur Person: Geboren 1956
Beruf: Fachsozialbetreuerin, Altenarbeit, leitet einen Alternativen Lebensraum in Eitweg

„In meiner Arbeit habe ich jeden Tag Menschen um mich, die durch die verschiedensten

Lebensumstände am Rande der Gesellschaft stehen. Ich möchte diesen Menschen im Gemeinderat eine Stimme geben. Grün ist für mich nicht nur eine Farbe, sondern eine Lebenseinstellung.“

MICHAEL HATZENBICHLER



Zur Person: Geboren 1954
Beruf: Selbständiger Energieberater, Umwelt- und Abfallberater

„Nachhaltigkeit für kommende Generationen ist mir ein persönliches Anliegen. Ich vertrete die baubiologischen Grundsätze: GUT - WAHR - SCHÖN. Die Menschen sollten in

einer sozial verträglichen, gesunden und nachhaltigen Wohnumgebung leben können, erneuerbare Energiequellen wie Sonne oder Wind sollten in Zukunft gestärkt werden.“



DEIN GRÜNES HERZ FÜR DEINE GEMEINDE.

DIE GEMEINDEGRUPPE ST. ANDRÄ LÄDT ZUM MITMACHEN EIN!
INFOS UNTER KAERNTEN.GRUENE.AT, KAERNTEN@GRUENE.AT
ODER 0664 831 75 28

